



## Antrag Nr. VI-A-06238

Status: öffentlich

Eingereicht von  
**Fraktion DIE LINKE**

Betreff:  
**Bewohnerparken und Bewohnerschutzzone Waldstraßenviertel**

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):  
Gremium

voraussichtlicher  
Sitzungstermin

Zuständigkeit

FA Stadtentwicklung und Bau

11.09.2018

1. Lesung

### Beschlussvorschlag:

Im Zug der Einführung des Anwohnerparkens wirkt die Stadtverwaltung darauf hin, dass das Parken am südlichen und nördlichen Fahrbahnrand bis auf vereinzelte, zeitlich begrenzte Anlieferparkplätze in der inneren Jahnallee (zwischen Waldplatz und Ranstädter Steinweg) verboten wird. Im Zug dessen werden, wenn notwendig, zusätzliche Kurzzeitparkplätze in den Seitenstraßen südlich der Jahnallee geschaffen.

### Begründung:

Mit Umgestaltung der Jahnallee waren keine Parkplätze am Fahrbahnrand vorgesehen. Erst später wurde sukzessive das Parken in der Jahnallee erlaubt. Seit einigen Jahren verändert sich jedoch das Mobilitätsverhalten zu Gunsten des Fahrrads und des ÖPNV. Daher nutzen immer mehr Radfahrer\*innen die Jahnallee als tägliche Strecke zwischen Arbeit, Zuhause und Einkauf. In den Jahren 2015 bis 2017 gab es 20 Unfälle mit Personenschäden auf der inneren Jahnallee. Laut Aussage der Verwaltung hätten mit Herausnahme des ruhenden Verkehrs 11 Unfälle davon wahrscheinlich verhindert werden können. Auch die Händlerstruktur hat sich in den letzten Jahren verändert. Die Jahnallee ist jetzt vor allem durch Restaurants und Cafés geprägt. Diese werden vor allem von Einheimischen besucht, so dass ein Parkplatz vor der Tür nicht mehr notwendig ist. Für die Geschäfte, die auf die Anlieferung in der Jahnallee angewiesen sind, sollen nach dem Vorbild in der Karl-Liebknecht-Straße und Peterssteinweg zeitlich befristete Anlieferparkplätze in Absprache mit den anliegenden Geschäften geschaffen werden.